

bey dem beschwerlichen 30jährigen Kriege aber mußte er bald zu Budisin / bald zu Nürnberg / Schneeberg / Magdeburg die Schulen besuchen. Endlich / als das gute Magdeburg von dem Kaiserl. General Tilly erbärmlich zerstörret wurde / begab er sich nach Halle und hörte den berühmten *Gveintzium*. 1) Auf der Univerſität zu Franckfurth konte er nicht länger als ein Jahr verbleiben / kam aber doch A. 1633. als Pastor nach Eißmanskirch. Beyden unruhigen Zeiten sahe er sich vielen Wettern der Trübsal unterworfen. Denn als das werthe Luckau 1637. am Feste der Himmelfahrt Christi belagert und erobert wurde / ist er / als der nächste Prediger an der Stadt / von den wütenden Soldaten geplündert / und alles des Seinigen beraubet worden / welches ihm A. 1642. abermahls begegnete / daher er in äußerste Armuth gerieth / daß er auch resigniren / und Anno 1643. nach Besdau als Pastor ziehen mußten. Hier gieng es ihm aber nicht besser / massen 2. unglückl. Brände alle Mobilien / die er von neuen gesammelt / ihm zur Asche machten. Aus zwiefacher Ehe sahe man 13. Kinder / von welchen der jüngste Sohn / Herr Johann Friedrich Michaelis / noch lebet und das Heil. Predigt - Ambt an seines Vaters Orthe bereits auf die 48. Jahr verwaltet. Seine guten Studia werden bis diese Stunde gerühmet / sonderlich daß er in Teutschen / Lateinischen / Griechischen und Ebräischen Versen expedit gewesen. Zum Leichen - Texte hatte er sich aus dem Liede : Ich hab mein Sach Gott heimgestellt / den 14. B. Das ist mein  
B 2
Trost

1) Man hat Exempel von Personen, so ihres Abschiedes gewisse Zeit, Tag oder Stunde angezeigt haben. Ich kan mich beruffen auf BERGM. *Tr. mort. h. P. I. c. 8. P. II. c. 2.* Speckners *Bibl. Arb. p. 49. remarq. Briefe p. 507.* BERNH. *Historie der Gel. p. 795.* Darunter gehöret auch *Gveintzium*. Er prophezehte sich, daß er an seinem Nahmens - Tage sterben würde, und das geschah A. 1650. am 3. April.